©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Zur

Geschichte der Lepidopterologie in Oberösterreich.

Von

† Franz Hauder.

(Mit Ergänzungen von Karl Mitterberger.)

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Die vorliegende Arbeit soll einige Bausteine zu einer später von einer berufenen Kraft zu schaffenden Geschichte der Entomologie in Oberösterreich bilden und die Erinnerung an jene Männer wach halten, deren idealer, selbstloser Betätigung die Aufschließung der einheimischen Lepidopterenfauna zu verdanken ist. Es war leider trotz Bemühungen bis jetzt nicht möglich, in allen Fällen die Lebensdaten vollständig genug zu erkunden.

Es darf nicht überraschen, wenn die durch Gestalt, Farbe, Zeichnung, Entwicklung und Lebensweise auffälligen Schmetterlinge bald aufmerksame Beobachter gefunden haben — gehören sie doch zu den reizendsten Elementen der Fauna — und Berichte über sie in ansehnlicher Zahl, einige selbst aus ziemlich früher Zeit vorliegen, die für die Gegenwart von um so größerem Werte sind, als sie Arten als einst heimisch verzeichnen, die in den letzten vier Jahrzehnten trotz intensiver Durchforschung vergeblich gesucht werden und daher wohl zumeist als Opfer der Bodenkultur anzusehen sind.

Zwei Männer, die in der lepidopterologischen Wissenschaft gut bekannt sind, verbrachten einen Teil ihres Lebens im Lande: Nikolaus Poda von Neuhaus, geboren 1723, gestorben 1798 in Wien, war Lehrer der Mathematik in Linz, und Sigismund von Hohenwarth, geboren 1745 in Cilli, gestorben 1825 als Bischof von Linz. Es ist leider unbekannt, ob sie auch auf dem Landesboden entomologisch tätig waren. Die Sammlungen des letztgenannten, der Kärnten und Krain durchforscht hat, sind an das Joanneum in Graz übergegangen.

Pillwein führt in seinem 1837 erschienenen „Neuesten Wegweiser durch Linz", S. 130, unter „Allerlei Privatsammlungen" an: „Beim k. k. Rechnungsoffizial Josef Ullrich eine entomologische Sammlung aus allen Ländern Europas und den entferntesten Weltteilen . . .", und „Josef Güstl spricht in der Aufzählung der jetzt lebenden Entomologen Europas und der übrigen Kontinente (München 1834, S. 68) von Ullrich sehr Rühmliches". Es ist lebhaft zu bedauern, daß nähere Mitteilungen fehlen.

Zu den ältesten, jedoch spärlichen schriftlichen Nachrichten über einheimische Falter gehören die von Dr. F. Rossi in dessen Arbeit „Systematisches Verzeichnis der Tagfalter, Schwärmer und Spinner des Erzherzogtums Österreich" (Wien, 1842).

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Die erste größere Publikation als Ergebnis langjähriger Sammeltätigkeit verdanken wir dem Apotheker Christian Brittinger in Steyr, geboren am 30. April 1795 zu Friedberg in Hessen-Darmstadt, gestorben am 15. Jänner 1869 im 74. Lebensjahre.

Christian Brittinger
Apotheker in Steyr

Seine Arbeit „Die Schmetterlinge des Kronlandes Österreich ob der Enns“ [1]) weist 684 Arten auf, darunter auch die Funde befreundeter Sammler, des Regimentsarztes Dr. Edler von Zimmermann in Wels, des ständischen Beamten Josef Hinterberger in Linz und des Kooperators Ferdinand Greil in Gaspoltshofen, ohne jedoch hierüber besondere Angaben zu bringen.

Daß damals schon nicht bloß eifrig, sondern auch an nicht wenigen und gut im Lande verteilt liegenden Orten gesammelt wurde und gerade darin eine Hauptbedingung zur Erreichung der hohen Artzahl zu ersehen ist, die in Anbetracht der in jener Zeit noch nicht so weit wie gegenwärtig entwickelten Sammeltechnik überrascht, ergibt sich aus den oft oder doch mehrmals aufscheinenden Fundorten: Steyr, Sierning, Schoberstein, Altpernstein, Kremsursprung, Falkenmauer, Grünau, Steyrling, Stoder, Windischgarsten, die Hochalpen bei Spital a. P., Linz, Donauauen, Ebelsberg, Asten, St. Florian, Haselgraben, Lichtenberg (Gisela-warte), Gramastetten, Ottensheim, Pfenningberg, Gallneukirchen, Schloß Haus bei Prägarten, Wels, Hörsching, Lambach, Gmunden und Aschach a. D. Die Zahl der angeführten Arten ist so groß, daß sie schon einen gut orientierenden Blick über die Großschmetterlingsfauna des Landes zuläßt.

---

[1]) Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, 1851.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Eine vergleichende Durchsicht der verzeichneten Arten mit den in späteren Publikationen angeführten ergibt 55 Arten und Formen, die seither weder an den angegebenen, noch an anderen Orten im Lande wiedergefunden worden sind, weshalb sie von besonderem Interesse sind. Sie sind im 42. Jahresberichte des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich (1914) als „Verschollene oberösterreichische Makrolepidopteren“ [2]) von F. Hauder verzeichnet.

Ch. Brittinger, dessen Andenken auch in der von Dr. Rebel und Rogenhofer nach ihm benannten schwärzlichen Form von Parnassius apollo L. ab. brittingeri erhalten ist, war auf naturwissenschaftlichem Gebiete vielseitig tätig. Er veröffentlichte „Ein Alpenausflug auf den Pyhrgas bei Spital a. P.“, Linz, 1843, schrieb über Libellen, die Flora von Oberösterreich und die Raubvögel Oberösterreichs. Das Landesmuseum besitzt die von ihm angelegte, ziemlich vollständige Sammlung von Eiern einheimischer Vögel.

Seite 4 seiner angeführten Arbeit sagt er, daß er seine Sammlung nach der Systematik Dr. J. A. Boisduval angelegt hat. Über das Schicksal dieser Sammlung mit ihren vielen wertvollen Belegen für die Landesfauna Näheres in Erfahrung zu bringen, blieb bis heute eine vergebliche Bemühung des Verfassers. Dem einen vor kurzem in Linz verstorbenen Enkel war von einer Schmetterlingssammlung seines Großvaters nichts bekannt, der andere, zurzeit in Linz wohnende Alfred Brittinger hatte die Freundlichkeit, folgendes mitzuteilen: „. . . . daß die gesamten Sammlungen meines Großvaters nach dem Tode meines Vaters (1877), bestehend aus einer Schmetterlings-, Pflanzen- sowie Eiersammlung aller in Oberösterreich brütenden Vögel, an die Bürgerschule in Steyr unter dem damaligen Direktor Olbrich geschenkt wurden.“ Die Eiersammlung ist, wie oben erwähnt, nun im Landesmuseum, aber von einer Schmetterlingssammlung findet sich keine Spur. Darüber ist auch, wie Herr Stadtschulinspektor Karl Mitterberger mitzuteilen die Güte hatte, in der Schulchronik kein Wort verzeichnet. Noch liegt also über dem Schicksal dieser ersten, bedeutenden, einheimischen Schmetterlingssammlung ein Dunkel.

Ob die Mitarbeiter Brittingers, die Herren Dr. Med. Edler von Zimmermann in Wels, geboren 1807, gestorben 1878 als Generalstabsarzt, „eines gelehrten Naturforschers“, wie ersterer in der Einleitung zu seiner Arbeit sagt, und Kooperator Ferdinand Greil, der als Pfarrer in Aschach a. D. in Pension ging, Aufzeichnungen über ihre Funde hinterlassen haben, war nicht festzustellen. Sie wären uns sicher von ganz besonderem Werte, namentlich über jene aus der Welser Heide, die damals noch auf weite Strecken den ursprünglichen Charakter in Flora und Fauna besaß. Nach dem Tode v. Zimmermanns ging dessen

---

[2]) Von den angeführten 55 Arten wurden in den letzten vier Jahren wiedergefunden: Melitaea partheniae Bkh., Erebia epiphron v. cassiope F. und tyndarus Esp., Hiptelia ochreago Hb., Plusia hochenwarthi Hochenw., Phasiane glarearia Brahm. und Hepialus ganna Hb.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Sammlung an Max Wiskott in Breslau über.[3]) In Heft 1/2, S. 141, des Bandes XXXIV der Deutschen Entom. Zeitschrift „Iris"—Dresden sagt Fürst Aristide Caradja in Bukarest: „Auch die von mir seinerzeit erworbene Sammlung des Stabsarztes von Zimmermann ist reich an Mikrolepidopteren, die J. Mann sammelte." Besaß v. Zimmermann etwa zwei Sammlungen? Über den Verbleib des von den übrigen Mitarbeitern gesammelten Materials konnte leider auch nichts in Erfahrung gebracht werden. Damit ist sicher ein wissenschaftlich wertvoller und für das Land ein faunistisch historischer Schatz verloren gegangen.

Von Josef Hinterberger, ständischen Beamten in Linz, von dem Brittinger sagt, daß er „ein unermüdeter, eifriger und kenntnisreicher junger Mann" sei, ist eine Arbeit bekannt, die unter dem Titel „Beitrag zur Charakteristik der oberösterreichischen Hochgebirge" im 18. Jahresberichte (1858) des Museums Francisco-Carolinum erschienen ist und 46 Makro- und 22 Mikrolepidopterenarten aufweist, leider ohne jede nähere Angabe über Ort und Zeit des Fanges. Daraus hebe ich hervor: Parnassius delius Esp., Colias chrysotheme Esp., Erebia lappona Esp., Satyrus alcyone Schiff. und briseis L., Anophia leucomelas L. (oder Aedia funesta Esp.), Ennomos quercinaria v. equestraria F. und Psodos trepidaria Hb., die mit Ausnahme der zweitgenannten Art nicht wieder gefunden worden sind. Von der ersten ist bis heute kein sicherer Fundort im Lande bekannt geworden, die zweite ist nicht in den Hochalpen daheim, die meisten übrigen finden sich ebenfalls unter den aus Brittingers Arbeit als verschollen bezeichneten Arten.

Wenn Christian Brittinger in seiner Publikation, S. 4, schreibt: „Mit den Spannern habe ich mein Verzeichnis geschlossen, da in unserer Provinz sich noch sehr wenige mit den Mikrolepidopteren beschäftigt haben; so läßt sich vorderhand an ein Verzeichnis derselben noch nicht denken, es bleibt daher der späteren Zeit vorbehalten", so ersehen wir daraus, daß schon zu seiner Zeit die sogenannten Kleinschmetterlinge nicht gänzlich unbeachtet geblieben sind, und in der Tat finden sich in der angeführten Publikation J. Hinterbergers 22 Arten verzeichnet, darunter Pyrausta albofascialis Tr., Heliothela atralis Hb. und Psecadia sexpunctella Hb. Leider fehlen nähere Angaben über Ort und Zeit des Fanges auch bei diesen. Im XIV. Jahresbericht des Museums Francisco-Carolinum, Linz, 1854, schrieb Hinterberger über die Vögel von Österreich ob der Enns.

Josef Roidtner, Strombauleiter, der um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf dem Pyhrgas bei Spital a. P., auf dem Schafberg, längere Zeit um Lambach und von 1847 an in der Gegend von Mauthausen—Grein sammelte, zeigte eine fast ausschließlich den Rhopaloceren zugewandtes Interesse, wie aus seinen Anmerkungen in dem von ihm als Handbuch benützten „Hilfsbuch für Schmetterlingssammler"

---

[3]) S. Rebel, Geschichte der Lepidopterologie in Österreich, Wien, A. Hölder, 1901.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

von F. Treitschke zu ersehen ist, das sich in der Bibliothek des Landesmuseums befindet. Die Vorliebe für die farbenreichen Tagschmetterlinge scheint aus der malerischen Veranlagung Roidtners hervorgegangen zu sein, denn die genannte Bibliothek enthält noch eine von ihm ungemein sorgfältig ausgeführte, in Zeichnung und Farbe vorzügliche Aquarellarbeit „Die Tagfalter. Nach der Natur gezeichnet". Auch im durchschossenen Hilfsbuch finden sich einige nicht minder sorgfältig ausgeführte Abbildungen meist seltenerer Arten. Daraus geht hervor, daß Roidtner über die Arten sichere Kenntnisse hatte und daher seine Aufzeichnungen über Ort und Zeit des Fanges den Charakter der Verläßlichkeit an sich haben. Sie sind als ein wertvoller Beitrag zu bezeichnen. Als von besonderem Interesse hebe ich aus seinen Funden folgende Arten hervor: Parnassius apollo L. v. albus Rbl. und Rog., Argynnis daphne Schiff., Aphantopus hyperantus ab. arete Müll., Coenonympha hero L., Lampides telicanus F. und Syntomis phegea L., die von Roidtner zum ersten Male auf oberösterreichischem Boden nachgewiesen wurden.

Ausführliches über J. Roidtners Funde enthält die vom Verfasser herausgegebene Publikation „Josef Roidtner, einer der ältesten Schmetterlingssammler in Oberösterreich".[4])

In der Musealbibliothek befindet sich noch eine zweite sorgfältige Aquarellarbeit über einheimische Großschmetterlinge (205 Blätter) von J. N. Strobl, gewesenen Pflegers in Windhaag, aus der zum mindesten hervorgeht, daß sich der Spender für die Falter interessiert hat. Weiteres über eine entomologische Tätigkeit desselben ist nicht bekannt.

Professor P. J. Hinteröcker S. J. bringt in seiner Publikation „Schloß Neuhaus mit seiner nächsten Umgebung im oberen Mühlviertel" (erschienen 1863 im 23. Jahresberichte des Museums Francisco-Carolinum in Linz), die Professor Dr. H. Rebel in Wien eine wertlose Arbeit nennt (s. Festschrift aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien, Abschnitt „Geschichte der Lepidopterologie in Österreich", p. 15), 82 Makro- und 11 Mikrolepidopterenarten, darunter Oxycesta (Clidia) geographica F., Boarmia perversaria B., Zygaena filipendulae v. ochsenheimeria Z. (= transalpina HS.), Zygaena transalpina Esp. (= medicaginis O.) und Zygaena ephialtes L. Daß hier Bestimmungsirrtümer unterlaufen sind, ist ganz außer Zweifel, denn nach den Vaterlandsangaben im Katalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel, 1901, kommt die erstgenannte Art in Ungarn, Türkei und Südrußland, die zweite in Kärnten, Italien, Castilien und Krim, die dritte in Italien, Südfrankreich, Südalpen und Griechenland und die vierte in den Alpen (wohl vorwiegend Südalpen) und Italien vor. In einem Berichte von Dr. Kerner in Wien (erschienen in den Schriften der k. k. zool. bot. Gesellschaft in Wien, 1855, p. 44—45), führt P. J. Hinteröcker 15 Arten aus der Linzer Gegend an, von denen bloß Odezia tibiale Esp. vom Pfenningberg interessiert. Aus der Neuhauser Gegend sind 11 Mikrolepidopterenarten angeführt.

---

[4]) Zeitschrift d. Öst. Ent. Vereines, Wien, 1920, Nr. 7 und 8.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

In der Wiener entomologischen Monatsschrift, Band 7, Nr. 9 (September 1863), unterzieht Julius Lederer Hinteröckers Arbeit einer geradezu vernichtenden Kritik, sowohl was den Text als auch die Ausführung der zwei der Arbeit beigegebenen lithographischen Tafeln über vier „interessante Neuigkeiten" anbelangt. Als neuer Falter wird eine im Schloßgarten Neuhaus erbeutete Noctuide (Plusia inflexa) von Hinteröcker beschrieben, welche Beschreibung trotz ihrer Ausführlichkeit auch selbst vom damaligen wissenschaftlichen Standpunkte aus vollkommen unrichtig ist. Die lithographischen Tafeln bringen neben der neubeschriebenen Plusia auch „einen Ascalaphus maccaronius, der ebenso gut jede andere Art dieser Gattung vorstellen könnte, ein Myrmeleon pantherinus mit einem Skorpionleibe und eine Stetheophyma variegatum zur Darstellung, die wir im 19. Jahrhundert aber nimmermehr für möglich gehalten hätten".

Josef Mann, geboren 1804 zu Gabel in Nordböhmen, gestorben 1889 in Wien, der bekannte, ausgezeichnete Sammler, namentlich von Mikrolepidopteren, war auch auf oberösterreichischem Boden tätig, wie aus seiner „Mikrolepidopterenfauna des Erzherzogtums Österreich ob und unter der Enns und Salzburgs", Wiener entomologische Zeitschrift 1884 bis 1885, hervorgeht, in der wohl die Orte Bad Ischl, Hallstatt, Ebensee, St. Wolfgang und Gmunden genannt, die dort gefangenen Arten aber leider nicht namentlich angeführt sind. Nur von dem der Landesgrenze ganz nahe liegenden Schafberg erwähnt er Crambus radiellus Hb. und coulonellus Dup.

Mann veröffentlichte auch eine große Zahl wertvoller faunistischer Beiträge und beschrieb viele neue Arten, insbesondere Mikrolepidopteren.

Josef Anton Richter, Militär-Rechnungsrat a. D. in Salzburg, sammelte ungefähr zwei Jahre in der Umgebung von Mondsee und in seiner unvollständigen Arbeit „Systematisches Verzeichnis der Schmetterlinge des Kronlandes Salzburg", erschienen 1875 bis 1876 in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, finden sich die Nachweise über 299 Arten, darunter solche aus dem oberösterreichisch-salzburgischen Grenzgebiete (Schafberg, Mondsee, Irrsee, Innviertel), aus denen Neptis lucilla Schiff., Lemonia dumi L. und taraxaci Esp. genannt seien. Von besonderem Interesse aber ist Lycaena telicanus Lang. von Philippsberg (Kalvarienberg) bei Schwanenstadt, wo Richter 7 Stück erbeutet hat. Die Eulen (Noctuidae) und Spanner (Geometridae) fehlen in Richters Verzeichnis.

Die im Besitze des altehrwürdigen Stiftes Kremsmünster befindliche Schmetterlingssammlung ist zum Großteil das Werk des als Kaufmann in Kremsmünster ansässig gewesenen Josef Eberstaller, der im Jahre 1886 nach Graz übersiedelte, wo er am 18. September 1889 im Alter von 78 Jahren starb. Der Sammlungsbestand an Makro- und Mikrolepidopteren ist ziemlich reich und, wenn vielleicht nicht ausschließlich, so doch weitaus überwiegend sicher einheimischer Herkunft, und zwar zumeist aus der Umgebung Kremsmünsters. Leider fehlen Fundzettel oder sonstige Aufschreibungen hierüber, weshalb dieses Material

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

als Beleg für die Landesfauna von keinem sicheren Werte ist. In der Biographie „P. Anselm Pfeiffer" von Professor P. Leonhard Angerer (Programm des Obergymnasiums der Benediktiner zu Kremsmünster, 1903, Seite 7) wird über diese Sammlung gesagt: „Die ausgiebigste Vermehrung erfuhren die Insektensammlungen. Im Jahre 1886 kaufte Professor P. Anselm Pfeiffer aus seinen Ersparnissen um 170 fl die Sammlung von Makro- und Mikrolepidopteren und Hemipteren, welche Kaufmann Eberstaller angelegt hatte . . ."

Eine nicht unbedeutende Schmetterlingssammlung befindet sich auch im Stifte St. Florian. Zweifellos ist ein Teil des Bestandes einheimischer Herkunft, aber es fehlen die Nachweise. Man hat eben damals an Fundzettel noch wenig gedacht.

Zu den besten Kennern der einheimischen Großschmetterlinge gehörte Fabrikant Heinrich Groß in Steyr, geboren am 22. Mai 1839 in Böblingen in Württemberg, gestorben am 4. Jänner 1900, der, wie Dr. Rebel in der schon erwähnten Festschrift der z. b. Gesellschaft sagt, „ein ausgezeichneter Sammler, Züchter und Beobachter war", welcher namentlich die oberösterreichischen Hochgebirge explorierte. Sein Hauptsammelgebiet war das Ennstal samt Nebentälern und die Umgebung von Eisenerz in Steiermark und der Reichenstein. Ergebnisse seiner Beobachtungen finden sich in seiner in den Entomologischen Nachrichten 1883 veröffentlichten Arbeit „Lepidopterologisches aus den Alpen" und in der Stettiner Entomologischen Zeitschrift finden sich Neubeschreibungen einiger bisher unbekannt gewesener Geometridenraupen nebst Mitteilungen über deren Zucht. Leider kam der treffliche Mann nicht mehr selbst zur Herausgabe seiner in langer, ernster Arbeitszeit gesammelten faunistischen Notizen, wodurch uns wohl manche wertvolle Beobachtung in ausführlicherer Darstellung verloren ging. Seine nicht selten in sehr knapper Form gemachten Aufschreibungen veröffentlichte Herr H. Hirschke in Wien im XI. Jahresberichte des Wiener entomologischen Vereines unter dem Titel „Beitrag zur Makrolepidopterenfauna Oberösterreichs und dem angrenzenden Teile von Steiermark. Von H. Groß". Groß' Arbeitsfeld deckt sich zum Teil mit jenem, auf dem Chr. Brittinger tätig war, und wie sehr er auf die von diesem angeführten Arten achtete, ersehen wir daraus, daß er am Schlusse seiner wertvollen Arbeit sagt, er habe trotz seines mehr als 20 Jahre währenden Sammelns 43 von Brittinger angeführte Arten nicht wieder gefunden. Die Differenz gegen die vom Verfasser schon früher erwähnte Zahl von 55 Arten nebst Formen findet ihre Erklärung durch die in Groß' Beitrag aufgenommenen Funde aus dem steiermärkischen Eisenerzer Gebiete. Insgesamt hat H. Groß 919 Arten und Abarten in seinem Sammelgebiete nachgewiesen, eine Zahl, die von unermüdlicher Tätigkeit, seltener Ausdauer und lebhafter Hingabe beredt Zeugnis gibt. Leider ist seine Sammlung mit ihrem reichen Schatze an einheimischem Material dem Lande verloren gegangen. Sie befindet sich im Naturalienkabinett in Stuttgart. Dem ernsten Forscher H. Groß gebührt

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ein Ehrenplatz unter den oberösterreichischen Lepidopterologen. Er hat die schwarze Aglia tau L.-Form ab. melaina benannt. Seine bemerkenswerten Funde sind: Argynnis thore Hb., niobe ab. pelopia Bkh., Melitaea aurelia ab. britomartis Ass., Erebia eriphyle Frr., Hesperia alveus ab. cirsii Rbr., Orgyia gonostigma F., Agrotis signifera F., Hadena furva Hb., Leucania impudens Hb., Cucullia prenanthis B., Plusia gutta Gn., Ephyra orbicularia Hb., Hypoplectis adspersaria Hb., Larentia taeniata Stph., achromaria Lab., Collix sparsata Tr., Gnophos furvata F., Phalacropteryx graslinella B., Zygaena lonicerae ab. confluens Selys, Ino globulariae Hb.

H. Groß publizierte:

1. *Die Raupe von Cidaria alaudaria Frr.,* Putbus entom. Nachrichten, 1880.
2. *Ein Pfingstausflug in den Spitzenbachgraben.* Entom. Nachrichten, herausgegeben von Karsch, Berlin, 1883, Heft 11 und 12.
3. *Die Raupe von Cidaria munitata Hb.* Entom. Nachrichten, Heft 15/16.
4. *Zur Biologie der Acidalia punctata Tr.* Stett. entom. Zeitschr., 1887.
5. *Zur Biologie der Cidaria tophaceata Hb.,* ib., 1887.
6. *Zur Biologie der Spilothyrus altheae Hb.,* ib., 1894.
7. *Die Raupe von Cidaria alaudaria Frr.,* ib., 1894.
8. *Aglia tau L. ab. melaina.* Iris, X, Dresden, 1897.
9. In der Heimatkunde von Steyr von A. Rolleder bearbeitete H. Groß die Gruppe der Insekten; er bemerkt daselbst, daß bis jetzt im Gebiete in runder Zahl an Schmetterlingen bekannt seien: 120 Arten Tagfalter, 40 Arten Schwärmer, 120 Spinner, 290 Eulen, 280 Spanner, zusammen 850 Arten mit rund 100 Varietäten und Abarten.
10. *Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Oberösterreich und dem angrenzenden Teile von Steiermark.* W. Entom. Verein, XI. Jahresber., 1900.
11. *Zur Biologie von Erebia pronoë Esp.; Erebia oeme v. spodia Stgr.; Cidaria salicata Hb.; Colias phicomone Esp.* und *Nachtrag zur Cidaria tophaceata S. V.* Stett. entom. Zeitschr., 1893, S. 352—356.

Professor der Naturgeschichte P. Anselm Pfeiffer in Kremsmünster, geboren 1848 in Spital a. P., gestorben am 7. Juli 1902, sammelte meist in der näheren Umgebung von Kremsmünster und mehrmals auch bei Altpernstein, auf dem Hirschwaldstein, Georgenberg und im Bodinggraben. Er gab das Ergebnis seiner Bemühungen im 15., 17. und 21. Jahresbericht des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich (1885, 1887, 1892) unter dem Titel „Verzeichnis aus der Schmetterlingsfauna von Kremsmünster" heraus und brachte damit genaue Nachweise über 401 Makro- und erfreulicherweise auch über 107 Mikrolepidopteren, für welch letztere er großes Interesse bekundete. Doch fehlte es dem Vielbeschäftigten nur zu oft an genügender Zeit zu dieser Betätigung und leider auch in seinen letzten Lebensjahren an Gesundheit. Im Vorwort zum ersten und zweiten Verzeichnisse sagt er: „Mehrere Funde wurden von den Herren J. Eberstaller und E. Kurzwernhart, manche von meinen Kollegen und meinen Schülern gemacht", und: „Manche Funde verdanke ich dem Herrn Kooperator P. Rupert Viehaus", von 1864 bis 1871 Professor der Naturgeschichte, gestorben am 26. Juli 1886, „viele meinen Schülern". Von besseren oder im Lande seltenen Arten seien genannt: Orgyia gono-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

stigma F., Gluphisia crenata Esp., Acronycta strigosa F., Agrotis depuncta L., multangula Hb., lucipeta F., obelisca Hb., Miana ophiogramma Esp., Leucania impura Hb., Amphipyra livida F., Plusia moneta F., gutta Gn., Boarmia lichenaria Hufn., Acrobasis rubrotibiella F., Glyphipteryx majorella HS., Scythris flaviventrella HS.

Ein kleines Gebiet im Südosten des Landes, die Umgebung von Weyer, durchforschte mehrere Jahre Anton Metzger, geboren 1832 in Wien, Oberbeamter der 1. österr. Sparkasse in Wien, gestorben am 24. Juni 1914, ein guter Raupenkenner und erfahrener Züchter. Seine sorgfältigen Beobachtungen und ansehnlichen Ergebnisse intensiver Sammelarbeit finden sich in der in den Berichten des Wiener entom. Vereines erschienenen „Lepidopterenfauna von Weyer in Oberösterreich" (1891) und dem I. und II. Nachtrage (1899 und 1902), womit 394 Arten, darunter Melasina (Tiphonia) lugubris Hb., ein Mikrolepidopteron, nachgewiesen erscheinen. Als interessante Vorkommnisse sind hervorzuheben: Agrotis grisescens F., Larentia salicata ab. ruficinctaria Stgr. und hydrata Tr., Tephroclystia fraxinata Crew., distinctaria HS. u. a. Erebia aethiops Esp. kommt nach ihm in der Form leucotaenia Stgr. dort häufiger als die Stammform vor. Er traf im dortigen Gebiete „kein Stück einer Satyrusart", eine Beobachtung, die mit der vom Verfasser im Kirchdorfer und von H. Groß und Karl Mitterberger im Steyrer Alpengebiete gemachten übereinstimmt.

Im Mai des Jahres 1907 schloß in Linz im Alter von 39 Jahren Ferdinand Himsl die Augen. Er war ein ungemein eifriger, begeisterter Lepidopterensammler, der dieser Vorliebe seine kurz bemessene freie Zeit in äußerster Ausnützung widmete. Leider war sein Gesundheitszustand diesen und den beruflichen Anforderungen auf die Dauer nicht gewachsen. Die Resultate seiner Bemühungen finden sich in folgenden Publikationen niedergelegt: „Prodromus einer Makrolepidopterenfauna des Innviertels in Oberösterreich", Societas entomologica 1895—96, „Beiträge zur Makrolepidopterenfauna von Linz", 12., 14. und 15. Jahrgang der Societas entom., „Prodromus der Lepidopterenfauna des Traun- und Mühlviertels", Societas entom., 15. Jahrgang, „Die Lycaeniden Oberösterreichs", Verein für Naturkunde in Oberösterreich, 31. Jahresbericht, und „Die Geometriden Oberösterreichs", Societas entom., 19. Jahrgang. Die zwei letztgenannten Arbeiten sind eine Zusammenfassung aller bisher über diese Familien erschienenen Veröffentlichungen. Weitere Publikationen sind: „Ein oberösterreichisches Eldorado für Lepidopterophilen", Soc. ent., 14. Jg., 1899, und „Ein weiterer Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Oberösterreich", Soc. ent., 15. Jg., 1900. Himsls Sammlung, die ein ansehnliches oberösterreichisches Material von Großschmetterlingen enthält, erwarb Pfarrer J. Moser in Zell bei Zellhof, der den Schmetterlingen seit Jahren reges Interesse entgegenbringt. In letzterer Zeit interessierte sich F. Himsl auch für die Kleinfalter und vermochte aus diesem Gebiete manch guten Fang,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

namentlich am Lichte auf dem Pöstlingberg, zu verzeichnen. Als besondere Vorkommnisse, weil im Lande erstmalig nachgewiesen, seien hervorgehoben: Lycaena damon Schiff., Mamestra splendens Hb., Callimorpha dominula ab. bithyniea Stgr., Dysauxes ancilla L., Salebria formosa Hw., Nephopteryx hostilis Stph., und similella Zk. und Scoparia centuriella Schiff.

Im 30. Jahresberichte des Vereines für Naturkunde in Oberösterreich, Linz 1901, veröffentlichte Franz Hauder, geboren am 12. September 1860 in Aschach a. D., einen „Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Österreich ob der Enns" mit dem Nachweise über 741 Arten und 45 Formen aus dem Gebiete von Kirchdorf im Kremstal und von Kremsmünster und Steyr. Im Jahre 1904 folgte der II. Beitrag mit 133 Arten und 45 Formen und 1909 der III. Beitrag, womit sich die Zahl der einheimischen Arten und Formen auf 959, beziehungsweise 214 erhöhte. Zu diesem ansehnlichen Resultate haben eine Anzahl Sammler, einige davon namentlich durch den überraschend reichen Fang am Lichte auf dem Pöstlingberg, beigetragen. Das interessanteste Stück ist die von F. Hauder entdeckte und bis heute nur in Oberösterreich gefundene schwarze Form von Aglia tau L., die ab. melaina Groß. Weitere bemerkenswerte Vorkommnisse: Vanessa jo L.-Zwitter, Argynnis paphia ab. valesina Esp., Hesperia sao Hb., Acronycta alni ab. steinerti Caspari, Agrotis polygona F., flammatra F., Hadena scolopacina ab. hammoniensis Sauber, Senta maritima ab. bipunctata Hw., Petilampa arcuosa Hw., Hiptelia ochreago Hb., Rivula sericeata ab. oenipontana Hellweger, Prothymnia viridaria Cl.-Zwitter, Plusia ain Hoh., Odezia tibiale Esp., Larentia bloemeri Curt., Tephroclysta cauchyata Dup., Biston lapponarius B., Gnophos caelibaria v. selinaria Fuchs, Psodos noricana Wagner, Lithosia cereola Hb. Das von Hauder aufgebrachte einheimische Großschmetterlingsmaterial befindet sich als Spende in der Sammlung des Landesmuseums in Linz.

Die Berichte des genannten Vereines aus den Jahren 1896 und 1897 brachten F. Hauders „Verzeichnis der um Kirchdorf im Kremstal in Oberösterreich gesammelten Mikrolepidopteren" und „Die Lithocolletiden der Kirchdorfer Fauna" mit den Nachweisen über 688 Arten und 29 Formen. Die fortgesetzte, fast 40jährige, intensive Tätigkeit in Fang und Zucht auf diesem oft große Schwierigkeiten aufweisenden Gebiete und die ausdauernde Mithilfe mehrerer inzwischen zugewachsener Sammler brachte die Zahl der bekannten einheimischen Kleinfalter auf 1293 Arten [5]) nebst zahlreichen Formen, über welche F. Hauders „Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Oberösterreichs" die näheren Daten enthält. Der bedeutende Druckkostenbeitrag, den die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien dem Verfasser bewilligte, machte die Herausgabe dieses Beitrages durch das Museum Francisco-Carolinum in Linz (1912) möglich; der allgemeine und einleitende Teil dieser Arbeit

[5]) Im August 1920 betrug die Zahl der im Lande gefundenen Arten 1366, die der Formen 175.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

schildert die die Fauna bedingenden Verhältnisse und bringt Daten über die Zusammensetzung der Fauna, die Herkunft der Arten, deren Verbreitung in vertikaler Richtung, über seltene Vorkommnisse usw., der zweite spezielle enthält die Nachweise über im Lande gefundenen Arten, auch Mitteilungen über Biologie, Variabilität, Formenreichtum usw. Über die Zusammensetzung und Herkunft der Makro- und Mikrolepidopterenfauna gibt die Schrift „Die Lepidopterenfauna Oberösterreichs" Auskunft.

Die Hauptsammelgebiete sind die nähere und weitere Umgebung von Linz-Urfahr, das Alpengebiet im südöstlichen Landesteile (Falkenmauer, Sengsengebirge, Priel, Warscheneck, Schoberstein, Dachstein-Südseite, das Enns- und Steyrtal mit Nebentälern) und der Eisenerzer Reichenstein. Die Arten des außerhalb der Landesgrenze gelegenen Sammelgebietes kommen für die Landesfauna nicht in Betracht.

Die große Artzahl gestattet schon einen gut orientierenden Blick über dieses Teilgebiet der Landesfauna, die auch hierin einen sehr erfreulichen Reichtum aufweist. Als bemerkenswerte Seltenheiten seien genannt: Crambus verellus Zk., Salebria faecella Z., Dioryctria mutatella Fuchs, Myelois tetricella F., Orenaia rupestralis Hb., Cnephasia sinuana Stph., Epiblema tedella Cl.-Zwitter, Grapholitha illutana Hb., Swammerdamia zimmermanni Now., Argyresthia glaucinella Z., Gelechia feralella Z., Psecadia lugubris Stgr., Limnaecia phragmittella Stt., Coleophora albisquamella HS., aeripennis Hein. Wock., Elachista martini Hfm., Elachista paludum Frey, Gracilaria onustella Hb., Gracilaria oneratella Z., Lyonetia pulverulentella Z., Ochsenheimeria birdella Curt., Acrolepia betulella Curt., Monopis weawerella Scott., Incurvaria standfussiella Z.

Nach Hauder, welcher sechs neue Arten im Lande aufgefunden hat, wurden benannt: Aglia tau L. ab. hauderi Schultz, Acidalia virgularia Hb. ab. hauderi Kautz, Herculia glaucinalis L. ab. hauderialis Mittbg., Gracilaria hauderi Rbl. und Lithocolletis hauderiella Rbl.

Hauder selbst beschrieb folgende Arten: Gelechia rebeliella, Gracilaria eisendlei und Nepticula dubiella und die Formen: Aphantopus hyperantus L. ab. ochracea, Lycaena arcas Rott. ab. impunctata, Crambus margaritellus Hb. ab. gilveolellus, Crambus chrysonuchellus Sc. ab. lintensis, Cataclysta lemnata L. ab. ochracea, Orenaia alpestralis F. ab. kautzi, Platyptilia gonodactyla Schiff. ab. obfuscana, Acalla hastiana L. ab. griseis und ab. nigrobasis, Acalla abietana Hb. ab. nigricana und ab. mitterbergeriana, Acalla rufana Schiff ab. wolfschlägeriana, Acalla ferrugana Tr. ab. radiana. Cnephasia osseana Sc. ab. biformana, Cnephasia wahlbomiana L. ab. diffusana, Olethreutes lacunana Dup. ab. pallidana, Steganoptycha diniana Gu. ab. unicolorana, Epiblema hepaticana Tr. ab. tristana, Epiblema tetraquetrana Hw. ab. opacana und ab. ochreana, Epiblema brunnichiana Froel. ab. ochreana, Cerostoma radiatella Don. ab. bilineella und ab. nigrovittella, Gelechia petasitis Pfaff. ab. albella, Gelechia cytisella Tr. ab. roseella, Depressaria applana F. ab. badiana, Gracilaria semifascia Hw. ab. pulchella, Acrolepia betulella Curt. ab. unicolorella, Incurvaria vetulella Zett. v. trig-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

lavensis, Incurvaria rupella Schiff. ab. abnormella und reductella. Ein Neufund im Lande ist weiter Gracilaria perfidella Rbl., deren Auffindung zur Beseitigung eines Irrtums führte,[6]) und oberösterreichische Stücke gaben Typen zu Semasia aspidiscana Hb. ab. catoptrana Rbl. und Paraperittia uniformella Rbl.

Von F. Hauder erschienen folgende Arbeiten:

1. *Verzeichnis der um Kirchdorf im Kremstal in Oberösterreich gesammelten Mikrolepidopteren.* Verein für Naturkunde, Linz, 1896, 1897.
2. *Die Lithocolletiden der Kirchdorfer Fauna,* ib., 1896.
3. *Beitrag zur Makrolepidopterenfauna von Österreich ob der Enns,* ib., 1901. II. Beitrag, 1904; III. Beitrag, 1909.
4. *Papilio philenor L.,* ib., 1906.
5. *Cataclysta lemnata L. ab. ochracea Haud.* Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien, 1910, S. 8.
6. *Gracilaria eisendlei Haud.,* ib., 1910, Heft 1.
7. *Orenaia alpestralis F. v. kautzi Haud.,* ib., LX. Jg., S. 8.
8. *Incurvaria vetulella Zett. v. triglavensis Haud.,* ib., LXII. Jg., S. 123.
9. *Die Mikrolepidopterenfauna Oberösterreichs.* Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 26. Jg., Nr. 50.
10. *Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Oberösterreichs.* Linz, Museum Francisco-Carolinum, 1912—1916.
11. *Acalla abietana Hb. ab. mitterbergeriana Haud.* Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 28. Jg. (1914), Nr. 6.
12. *Raupe und Puppe von Lithocolletis hauderiella Rbl.* Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien, LXIV. Jg. (1914), S. 153.
13. *Verschollene oberösterreichische Makrolepidopteren.* Verein für Naturkunde, Linz, 1914.
14. *Cemiostoma wailesellum Stt. an Cytisus nigricans L.* Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., XXX. Jg., Nr. 8.
15. *Hauder und Mitterberger, Die Zucht von Gracilaria hauderi Rbl.* Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellschaft, Wien, LXVI. Bd. (1916), S. 109.
16. *Gelechia rebeliella Haud.,* ib., LXVII. Bd. (1917), S. 29.
17. *Elachista paludum Frey.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1917, Nr. 3, S. 15.
18. *Acrolepia betulella Curt. ab. unicolorella Haud.* Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1917, S. 38.
19. *Tinea cloacella Hw. an Bienenwachs.* Dr. Kranchers Entom. Jahrbuch, 1918, S. 132.
20. *Um Linz a. D. seltener werdende Makrolepidopteren,* ib., 1918, S. 83.
21. *Elachista paludum Frey.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1918, Nr. 3.
22. *Einige Kleinschmetterlingsaberrationen.* Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1918, Nr. 25 und 26.
23. *Monopis weawerella Scott.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1919, Nr. 2.
24. *Zusammenstellung der seit 30 Jahren nach oberösterreichischen Funden beschriebenen neuen Arten und Formen.* Dr. Kranchers Entom. Jahrbuch, 1920.

---

[6]) S. Rebel, Dr., Zur Unterscheidung und Synonymie einiger Arten der Gattung Gracilaria. Iris, Dresden, XXVII. Bd. (1914), Heft 4.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

25. *Die Lepidopterenfauna Oberösterreichs.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 4. Jg., 1919, Nr. 3, S. 21 ff.
26. *Zur Geschichte der Lepidopterologie in Oberösterreich.* (Manuskript.)
27. *Roidtner Josef, einer der ältesten Schmetterlingssammler Oberösterreichs.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1920, Nr. 7 und 8.
28. *Entomologische Nachrichten aus Oberösterreich.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1919, Nr. 8 und 9.
29. *Zucht und Präparation der Nepticuliden.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1922, Heft 1/2 usf.
30. *Nachtrag zur Mikrolepidopterenfauna in Oberösterreich.*

Mit Ausdauer und Geschick obliegt schon viele Jahre der Aufgabe, die Falterfauna des Heimatlandes zu erforschen, Bürgerschuldirektor und Inspektor Karl Mitterberger in Steyr, geboren 1865 in Sierning, der die dortige Gegend, das Ennsgebiet und den Eisenerzer Reichenstein in Steiermark mit anerkennenswertem Erfolge durchforschte, jenen Boden, auf dem vor ihm Chr. Brittinger und H. Groß tätig waren, und der nun zu den bestdurchforschten Landesteilen gehört. Mitterberger hat bisher 589 Makrolepidopterenarten konstatiert, eine Zahl, deren Bedeutung erst klar wird, wenn man weiß, daß seine Hauptarbeit den Kleinfaltern gewidmet ist, auf welchem Gebiete seine unermüdliche Tätigkeit in Fang und Zucht Hervorragendes geleistet hat. 948 Arten hat er konstatiert, darunter einen nach ihm benannten Neufund. Er sammelte einige Jahre in den Ferien in der Umgebung von Kirchdorf, besonders aber um Salzburg und an vielen Plätzen des Landes Salzburg. Die in letzterem gemachten Funde bringt sein wertvolles „Verzeichnis der im Kronlande Salzburg bisher beobachteten Mikrolepidopteren", erschienen in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, 1909. Es enthält zusammen 662 Arten und Formen. Von besonderem Interesse für uns sind die darin genannten oberösterreichischen Fundorte. Nach Mitterberger sind Acalla abietana ab. mitterbergeriana Haud. und Elachista mitterbergeri Rbl. benannt; von ihm sind folgende Formen aufgestellt worden: Crambus myellus ab. hoffmanni, Herculia glaucinalis ab. hauderialis, Scoparia imparella ab. stauderi, Pyrausta nubilalis ab. prinzi, Pyrausta aurata ab. seitneri, Olethreutes spuriana ab. rebeliana, Polychrosis botrana ab. albida und Prays curtisellus ab. unicolorellus. Aus seiner reichen Beute seien als besonders bemerkenswert hervorgehoben: Vanessa antiopa ab. lintneri Fitch., Argynnis pales ab. deflavata Wagner, Erebia aethiops ab. ochrea Tutt, Coenonympha arcania ab. unicolor Rbl., Lycaena alcon ab. rebeli Hirschke, Amphipyra tetra F., Boarmia jubata Thubg. ab. nigrocincta Fuchs, Psodos noricana Wagner, Oxyptilus leonuri Stange, Conchylis hartmanniana ab. subbaumanniana F., Conchylis smeathmanniana F., Steganoptycha binotana Wck., Epiblema crenana Hb., Argyresthia atmoriella Bnks., Tachyptilia temerella Z., Elachista anserinella Z. u. a. Im „Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna von Oberösterreich und dem angrenzenden Teile von Steiermark" finden sich Mitterbergers Funde in Oberösterreich. Diese Publikation ist eine wertvolle Ergänzung zu H. Groß' Arbeit über dasselbe Gebiet.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Mitterberger ist auch schriftstellerisch sehr tätig, wie aus dem folgenden Verzeichnisse seiner Veröffentlichungen hervorgeht.

1. Verzeichnis der im Kronlande Salzburg bisher beobachteten Mikrolepidopteren. Salzburg, 1909.
2. Beitrag zur Biologie von *Scardia boletella F.* Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie, Berlin, 1910.
3. Füllung der *Fanggläser* mit Cyankalium. Entom. Zeitschr., Stuttgart, 1910, Nr. 52.
4. *Epiblema grandaevana* Z. (Mikrolep.) Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie, Berlin, 1910.
5. Zur Kenntnis der ersten Stände von *Cacoecia histrionana* Froel., dto., Berlin, 1910.
6. Das Ei und die junge Raupe von *Larentia berberata* Schiff. Societas entom., Zürich, 1910.
7. Zur Biologie von *Depressaria heydenii* Z. Zeitschr. f. wissensch. Insektenbiologie, Berlin, 1911.
8. *Sammelt Mikrolepidopteren!* Ein Beitrag aus der Praxis zur Präparation dieser Tiere. XXI. Jahresber. d. Wiener Entom. Vereines, Wien, 1911.
9. Max Riedel: *Gallen und Gallwespen.* (Ref.) Intern. entom. Zeitschr., Guben, 1911.
10. *Scythris inspersella* Hb. Intern. entom. Zeitschr., Guben, 1911.
11. *Verhalten der Schmetterlinge bei starkem Winde im Hochgebirge.* Doktor O. Kranchers Entom. Jahrbuch, Leipzig, 1912.
12. Die Arten der Gattung *Pamene* Hb. in den österr. Alpenländern. Societas entom., Zürich, 1911.
13. Ein neuer Fundort von *Argyresthia atmoriella* Bnks. Entom. Rundschau, Berlin, 1911.
14. Mitteilungen über die Verbreitung von *Biston lapponaria* B. Intern. entom. Zeitschr., Guben, 1911.
15. Das „gelblich-crême-farbig übergossene ♀ von *Pieris napi* L.“ Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1911.
16. Der „Albino“ von *Chrysophanus phlaeas L.*, dto., Frankfurt a. M., 1911.
17. *Ei-Ablage* der Tagfalter in der Gefangenschaft, dto., Frankfurt a. M., 1911.
18. Variabilität und Verbreitung von *Lipoptycha bugnionana* Dup. in den österr. Alpen. Mitteilungen des entom. Vereines „Polyxena“, Wien, 1911.
19. Befruchtung und Geschlechtswitterung der Insekten mit besonderer Berücksichtigung der Schmetterlinge. Österr. Monatsschr. f. d. grundlegenden naturwissensch. Unterricht, Prag, 1911.
20. Abnormitäten in der Begattung einiger Mikrolepidopteren. Intern. entom. Zeitschr., Guben, 1911.
21. Biologische Skizzen zur Verwertung im naturgesch. Unterrichte, Österr. Monatsschr., Prag, 1912.
22. Die Zucht von *Crambus pyramidellus* Tr. aus dem Ei. Neubeschreibung von Ei und Raupe. Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1912.
23. Verzeichnis der Literatur über *Parnassius apollo* L., dto., Frankfurt, 1912.
24. Zur Biologie von *Depressaria petasitis* Stndf. (Mikrolep.). Entom. Rundschau, Berlin, 1912.
25. Neubeschreibung einer Abart von *Olethreutes spuriana* H. S. (ab. rebeliana Mttbg.). Societas entom., Zürich, 1912.
26. Die Arten der Gattung *Argyresthia* (Mikrolep.) um Steyr in Oberösterreich und im angrenzenden Teile von Steiermark. Entom. Zeitschrift, Frankfurt a. M., 1912—1913.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

27. Zur Zucht von *Olethreutes penthinana* Gn. (postremana Z.) (Mikrolep.). Naturwissensch. Zeitschr. „Lotos", Prag, 1912.
28. Interessante Entwicklung eines Kleinschmetterlings. dto., Prag, 1912.
29. Der Gesichtssinn der Raupe. Österr. Monatsschr., Prag, 1912.
30. *Herculia glaucinalis* L. ab. *hauderialis* Mttbg. Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1913.
31. Die Nahrungspflanzen der deutschen *Federmotten-Raupen.* Archiv für Naturgesch., Berlin, 1912.
32. Ex ovo-Zucht von *Pionea nebulalis* Hb. (Mikrolep.). Neubeschreibung von Ei, Raupe und Puppe. Naturwissensch. Zeitschr. „Lotos", Prag, 1913.
33. Spulers sogen. Kleinschmetterlinge. (Ref.) Entom. Mitteil., Berlin, 1913.
34. Zur Entwicklungsgeschichte von *Polychrosis euphorbiana* Frr. Societas entom., Zürich, 1913.
35. Eine bewährte Art, Puppen zu überwintern. Dr. O. Kranchers Entom. Jahrbuch, Leipzig, 1914.
36. *Borkhausenia albilabris* Z. (Mikrolep.). Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1914.
37. Die Desinfektion der Zuchtgeräte. Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1914.
38. Abwehrmittel gegen Ameisen. Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1914.
39. *Nepticula splendidissimella* H. S. Naturwissensch. Zeitschr. „Lotos", Prag, 1914.
40. Über *Nepticula sericopeza* Z., einem Schädling unserer Ahornfrüchte. (Übersetzung aus dem Schwedischen.) Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1914.
41. *Das entomologische Exkursionsbuch.* Dr. O. Kranchers Entom. Jahrb., 1915.
42. *Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna von Oberösterreich und dem angrenzenden Teile von Steiermark.* Wiener Entom. Verein, Jahrb. 1917 und 1918.
43. *Meine Kegelstatt.* Zeitschr. des Öst. Entom. Vereines, Wien, 1918, Nr. 7.
44. *Zur Kenntnis der an unseren Obstbäumen vorkommenden Coleophora-Säcke.* Dr. O. Kranchers Entom. Jahrbuch, Leipzig, 1919.
45. *Pandemis ribeana* Hb. Übersetzung aus dem Schwedischen. Intern. entom. Zeitschr., Guben, 1918, S. 153.
46. *Die „röhrentragenden" heimischen Coleophora-Arten.* Entom. Jahrbuch, Leipzig, 1918.
47. *Die Nahrungspflanzen der heimischen Coleophora-Arten.* Archiv für Naturgesch., Berlin, 1919.
48. *Beitrag zur Kenntnis der Kiefern- und Fichtenfeinde unter den Kleinschmetterlingen.* (Aus dem Schwedischen übersetzt.) Dr. O. Kranchers Entom. Jahrbuch, 1919.
49. *Die Apfelmotte (Argyresthia conjugella Z.).* Dr. O. Kranchers Entom. Jahrbuch, 1919.
50. *Die Lithocolletis-Arten um Steyr in Oberösterreich.* D. Entom. Zeitschr., 1921.
51. *Lithocolletis alpina Frey.* Dr. O. Kranchers Entom Jahrbuch, 1922.
52. *Eigentümlichkeiten im Bau und in der Lebensweise einiger Mikrolepidopteren-Raupen.* Dr. O. Kranchers Entom. Jahrbuch, 1916.
53. *Der Ahornwickler (Tortrix forskaleana L.).* Aus dem Schwedischen übersetzt. Societas entom., 31. Jg.
54. *Hauder und Mitterberger: Die Zucht von Gracilaria hauderi Rbl.* Verh. der k. k. zool.-bot. Ges., Wien, 1916.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

55. *Zur Bestimmung der auf Eichen vorkommenden heimischen Coleophora-Säcke.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1916.
56. *Referat über Skala's Studien zur Lepidopterenfauna der österreichisch-ungarischen Monarchie.* Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., 1917.
57. *Der Harzgallenwickler (Evetria resinella L.).* Aus dem Schwedischen übersetzt. Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1918.
58. *Die Kieferntriebmotte (Heringia [Teleia] dodecella L.).* Aus dem Schwedischen übersetzt. Societas entom., 34. Jg.

Kurze Zeit war im Kirchdorfer Gebiete der Steuerinspektor Baron Henniger von Eberg entomologisch tätig, der Parnassius apollo v. geminus Stich. auf dem Pröller bei Micheldorf in 600 m Höhe, Vanessa L. album Esp. zwischen Altpernstein und Micheldorf und Platyptilia rhododactyla F. fing.

Im selben Gebiete und auf den näher gelegenen Alpen (Falkenmauer, Priel, Warscheneck) sammelte mit Geschick und schönem Erfolge Advokat Dr. Richard Eisendle in Kirchdorf, der 1903 nach Salzburg übersiedelte. Sein reges Interesse führte ihn bald zu den Kleinfaltern und er erzielte durch Fang und Zucht nicht unbedeutende Erfolge. Er wies unter anderem Anarta cordigera Thnbg. und Olethreutes fulgidana Gn. nach. Aus der Kreuzung von Smerinthus ocellata L. ♂ mit populi L. ♀ erzielte er eine Anzahl Hybriden, darunter auch ein gynandromorphes Stück, das in den Besitz Gillmers in Köthen überging. Der Verfasser benannte nach ihm einen Neufund im Lande: Gracilaria eisendlei. Dr. Eisendle setzt seine Sammeltätigkeit im Lande Salzburg fort.

Hans Huemer in Linz, geboren 1858, ein ebenso ausdauernder als eifriger Sammler und Züchter von Großschmetterlingen, besucht seit vielen Jahren regelmäßig das Ennsgebiet, insbesondere den Schieferstein, Schoberstein (zirka 90mal), den Eisenerzer Reichenstein (zirka 30mal), den großen Priel, zweimal den Plassen und den Salzberg bei Hallstatt, dann die Hörschinger Gegend, mit Restchen ursprünglichen Bodens, das Bergland nördlich von Urfahr bis Oberneukirchen, auch die Umgebung von Aschach a. D. und den Mayrhoferberg (655 m). Insgesamt konstatierte er 893 Arten und Formen. Seinem Interesse für Schmetterlinge konnte er auch zweimal in einem fernliegenden Faunengebiete nachgehen, in den nordamerikanischen Staaten Virginia, Westvirginia, Indiania und Wiscousin. Seit mehreren Jahren ist er im Besitze einer bedeutenden Zucht von Aglia tau L. ab. melaina Groß. Die Kreuzungen mit der Stammform und den bisher in Oberösterreich noch nicht nachgewiesenen Abarten ferenigra Th. M. und nigerrima Stdf. ergaben eine Reihe hochinteressanter Zuchtformen: ab. ♀ hauderi Schultz, ab. anthrax Stdf., lichte und dunkle Form, ab. weismanni Stdf., lichte und dunkle Form, dieselben auch als mut. subcaeca Strand, ferner mut. huemeri Stdf. der Formen tau L., ferenigra Th. M. und melaina Groß. Huemers bedeutende Sammlung enthält viel einheimisches Material und einen großen Schatz an Exoten, unter denen die reich vertretenen Arten der Gattungen Parnassius Latr. und Colias Leach. besonders auffallen. Aus

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

der Reihe der von Huemer konstatierten einheimischen Arten seien hervorgehoben: Argynnis thore Hb., Satyrus hermione L., Daphnis nerii L. (Zugvogel), Drymonia querna F., Luperina standfussi Wisk., Hydroecia petasitis Dbld., Plusia interrogationis L., Arctia aulica L. und maculosa Gerning, Biston alpina Sulz.

Kurze Zeit sammelte mit schönem Erfolge meist in der Umgebung von Linz Höchstetter Josef, der nach Passau übersiedelte, wo er 1918 im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Er erzog einen Zwitter von Limenitis populi F., der sich in der Sammlung Philipps in Köln a. Rh. befindet, und fing Dasychira abietis Schiff. Er und Huemer H. betrieben eifrig den Köderfang, namentlich bei Ebelsberg (Schiltenberg) und erzielten damit schöne Erfolge.

Die überraschend reichen Fangergebnisse am Lichte auf dem Pöstlingberg verdanken wir vorwiegend den ungemein eifrigen und unermüdlichen Sammlern Hans Kautz und Karl Felkl.

Hofrat Hans Kautz sammelte bis zu seiner 1907 erfolgten Berufung in das Eisenbahnministerium in Wien fast ausschließlich auf dem Pöstlingberg, wo er, wie ich aus seinen mir freundlichst zur Verfügung gestellten Aufschreibungen herausheben konnte, rund 500 Arten Makrolepidopteren am Lichte erbeutete, darunter mehrere seltene, im Lande vorher nicht oder unsicher bekannt gewesene Arten, wie Exaereta ulmi Schiff., Hoplitis milhauseri F., Agrotis molothina Esp., crassa Hb., Bryophila algae ab. degener Esp., Nonagria arundinis F., Tapinostola hellmanni Ev., Plusia modesta Hb., gamma ab. nigricans, Catephia alchymista Schiff., Acidalia strigaria Hb., Tephroclystia extraversaria HS., Numeria pulveraria ab. violacearia Graes., Hybernia bajaria Schiff., Boarmia jubata Thnb. u. a. Einiges Material brachte er auch aus der Sommerfrische Seewalchen-Attersee im Salzkammergute, Pabneukirchen-Mönchdorf im unteren Mühlviertel und Prägarten und Seewalchen, wo er eine ansehnliche Beute an Kleinfaltern erzielte, darunter Epischnia prodromella Hb., Nephopteryx rhenella Zk., Pyrausta nyctemeralis Hb., Acrolepia betulella Curt. Das reiche Material, das Kautz durch Fang und Zucht auch aus der Umgebung von Wien, aus den Alpen, Karawanken, vom Triglav, Crna prst, aus Istrien und Bosnien-Herzegowina aufbrachte, zeigt von nicht gewöhnlicher Ausdauer, scharfem Blick und großem Geschick. Eine bei Portorose in Istrien durch Zucht erhaltene zeichnungslose Form von Acidalia virgularia Hb. hat er nach dem Verfasser benannt (Verb. d. z. b. Ges., Wien, LXIII. Bd., S. 58).

Mit gleichem Eifer und fast ebenso bedeutendem Erfolge oblag dem Lichtfange und der Zucht von Großfaltern Karl Felkl, der 1909 als Tabakregie-Inspektor nach Wien übersiedelte. Aus seiner reichen Beute seien genannt: Euchloë cardamines L.-Zwitter, Lycaena hylas Esp.-Zwitter, Agrotis latens Hb., Dianthoecia magnoli B., Cucullia gnaphalii Hb. und absinthii L., Epirranthis pulverata Thnbg., Larentia lugdunaria HS., nigrofasciata Goeze, Phigalia pedaria ab. monacharia Goeze, Tephronia sepiaria Huf. Über die übrigen vielen wertvollen Funde der

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

beiden Sammler finden sich in den „Beiträgen" des Verfassers eingehende Mitteilungen.

Bahnwerkmeister Albert Naufock, geboren 1878 in Wien, ein eifriger Sammler, war auf dem Linzer Boden nur kurze Zeit tätig, denn er übersiedelte bald nach Triest (1904). Er wies unter anderen Arten nach Pachycnemia hippocastanaria Hb., und Scoparia murana Curt., letztere im Stadtgebiete. Zu Beginn 1919 kam Naufock wieder nach Linz zurück.

Hans Gföllner, geboren 1877 in Linz, Oberrechnungsrat, der sich die Aufschließung der einheimischen Hymenopterenfauna zur Aufgabe gestellt hat und diesem Ziele seit mehreren Jahren mit sehr erfreulichem Erfolge zustrebt, sammelte vorher Makro- und Mikrolepidopteren in der Umgebung von Linz und in den oberösterreichischen Alpen. Aus seiner ansehnlichen Beute seien hervorgehoben: Lycaena argus L., ¼ und ½ Zwitter, Lycaena hylas Hb., ½ Zwitter, Lemonia taraxaci Esp., Larentia nobiliaria HS., Olethreutes inundana Schiff.

Wertvolle Beiträge verdanken wir auch der emsigen Sammeltätigkeit der Staatsbahnoberrevidenten Adolf Knitschke, geboren 1877 in Mährisch-Schönberg, und Roman Wolfschläger, geboren 1874 in Uretschlag in Böhmen. Ersterer fand: Argynnis daphne Schiff., Leucania unipuncta Hw., Sesia andrenaeformis Lasp., Ancylosis cinnamomella Dup., Myelois cirrigerella Zk., Platyptilia acanthodactyla Hb., und Elachista revinctella Z., letzterer: Evergestis aenealis F., Acalla umbrana Hb. und rufana Schiff., Pamene lobarzewskii Now., Plutella hufnageli L., Coleophora spiraeela Rbl. und Adela leucocerella Sc. Beide sammelten mehrmals in der Umgebung von Triest und je einmal in Sizilien und Südspanien.

Oberlehrer Josef Mayr in Linz, geboren 1866 in Grieskirchen, pflegte lange Zeit die Zucht größerer Arten; aus den Ergebnissen ist eine sehr verdunkelte, fast schwärzliche Form von Deilephila euphorbiae L. hervorzuheben. Mag. pharm. Engelbert Ritzberger in Linz, geboren 1868 in Urfahr, oblag mit Eifer dem Lichtfange. Die bemerkenswerteste Art seiner Beute ist Jaspidea celsia L., das erste und bisher einzige Stück aus dem Lande. Mit recht gutem Erfolge sammelten Bezirksschulinspektor Sebastian Rezabek, geboren 1866 in Urfahr, und Professor Dr. Wilhelm Kitt in Wien, besonders in ihrer Sommerfrische Obertraun und auf dem Dachstein. Ersterem verdanken wir den Nachweis des Vorkommens von Argynnis aglaia ab. emiliae Quens., Erebia glacialis Esp., Cucullia blattariae Esp., Larentia sagittata F., und Sesia spheciformis Gerning; letzterer konstatierte neuerlich die „verschollenen" Arten Melitaea partheniae Bkh., Erebia epiphron v. cassiope F. und Hepialus ganna Hb. und weiters Agrotis speciosa Hb., Lithocampa ramosa Esp. und Acidalia nemoraria Hb.

Schulleiter Heinrich Burgstaller in Abtsdorf, geboren 1858 in Kirchberg in Oberösterreich, betreibt seit Jahren Fang und Zucht von Großschmetterlingen, über die leider keine näheren Angaben erlangt

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

wurden. Das Museum Francisco-Carolinum besitzt von ihm wertvolles biologisches Material.

Alois Sterzl, Oberlehrer in Wien, machte im XVIII. Jahresberichte des Wiener entomologischen Vereines (1907) Mitteilungen über den Erfolg seines Köderfanges, die uns, soweit es sich um die bei Ternberg a. E. gefangenen Arten handelt, besonders interessieren. Aus seiner Beute seien hervorgehoben: Agrotis castanea Esp., depuncta L., Bryophila algae F., Mania maura L. (sehr häufig), Amphipyra perflua F. und Xanthia citrago L. (äußerst häufig).

In der Gegend von Taufkirchen a. d. Trattnach sammelte Petrus Maurer, Finanzministerialbeamter in Wien, der eine dort gefangene Colias edusa F.-Form als ab. nigrofasciata im XIX. Jahresberichte (1908) des Wiener entom. Vereines und eine durch Zucht erhaltene Thyatira batis L.-Form ohne Rot in den Flecken als ab. derosea im XX. Jahresberichte (1909) desselben Vereines publizierte.

Dr. Egon Galvagni, geboren 1874 in Wien, und Fritz Preißecker, Rechnungsrevident, die bekannten Erforscher des niederösterreichischen Waldviertels, berichten in ihrer wertvollen Publikation „Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels", XXII. Jahresbericht (1911) des Wiener entom. Vereines, daß Josef Ortner, Magistratsbeamter in Wien, die seltene Abart illgneri Rühl von Colias palaeno L. auf dem Tannermoor bei Liebenau in Oberösterreich gefangen. Weiter wurden nachgewiesen: Petilampa arcuosa Hw., Anaitis paludata Thubg. v. imbutata Hb. und Epithectis pruinosella Z.

Um Steyr war als Sammler Mechaniker Wenzel Lehrer tätig, der dort die Raupe von Deilephila vespertilio Esp. in Anzahl und wiederholt gefunden und den Falter gezogen hat. Diese Art wurde zum erstenmal auf oberösterreichischem Boden nachgewiesen.

Einen kleinen, aber wertvollen Bericht von dem leider zu früh am 14. April 1910 in Perg verstorbenen Gymnasiallehrer Fritz Kordesch brachte Nr. 5 der „Mitteilungen des entom. Vereines Polyxena in Wien" vom 15. September 1909 unter dem Titel „Beitrag zur Kenntnis der Lycaenidenfauna des Naarntales in Oberösterreich", in dem 28 Arten und eine Anzahl interessanter Formen, wie Chrysophanus phlaeas L. ab. caeruleo-punctata Stgr., ab. intermedia Tutt. und g. a. eleus F., dorilis Hufn. g. v. vernalis Rbl., Lycaena argyrognomon Bergstr. ab. brunnea Spul., orion Pall. ab. ornata Stgr. und ab. nigra Gerh., astrarche Bergstr. g. a. callida Bell., bellargus Rott. ab. puncta Tutt., euphemus Hb. ab. paula Schultz, arcas Rott. ab. minor Rötz aufscheinen.

Emil Hoffmann, geboren 1877 in Salzburg, Bahnbeamter in Linz, benützt seine freie Zeit zur Erforschung der Großschmetterlingsfauna des Landes Salzburg, insbesondere des Tännengebirges, worüber bereits mehrere Veröffentlichungen als Ergebnis eifriger Tätigkeit vorliegen. Für Oberösterreich ist besonders zu nennen „Mein Sammel-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ergebnis 1912 in Salzburg"[7]) mit 35 häufigen und verbreiteten Arten und den Formen: Aphantopus hyperanthus L. ab. vidua Müll., Lycaena arion L. ab. jasilkowskii-unicolor, ab. bipunctata Courv. von den im Grenzgebiete liegenden Sammelplätzen: Klockau, Donnerkogel, Zwieselalm, Leiterhaus, Handlhof und Prommerbauer. Er widmet auch den oberösterreichischen Faltern seine Aufmerksamkeit, in letzterer Zeit erfreulicherweise auch den Mikrolepidopteren.

Als weitere Publikationen Hoffmanns wären anzuführen:

1. *Ein kleines Sammelergebnis aus dem Tännengebirge.* Entom. Zeitschr., Frankfurt, 1912, 1915, 1916.
2. *Lepidopt. Sammelergebnis aus dem Krimmlerachentale und aus der Stadt Salzburg.* Entom. Zeitschr., Guben, 1914.
3. *Kleiner Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Kärnten und Krain.* Wiener Entom. Verein., Jahresber. 26.
4. *Eine interessante Zucht von Parn. phoebus F.* Zeitschr. d. Öst. Entom. Vereines, Wien, 1918.
5. *Sammelergebnisse aus Salzburg,* ib., 1919.

Konstantin Freiherr von Hormuzaki, geb. 1863 in Czernowitz, erwähnt in seinem „Beitrag zur Makrolepidopterenfauna der österreichischen Alpenländer", erschienen in den Verhandlungen der z. b. Gesellschaft in Wien, 1900, die in Oberösterreich gelegenen Fundorte Ischl, Hütteneckalm (1276 m), Zimitz (1743 m), Steeg und Gosaumühle. Aus den verzeichneten Arten hebe ich heraus: Selenephera lunigera ab. lobulina Esp., Polyphaenis sericata Esp. und Larentia comitata L. In den Sommermonaten 1916 und 1917 sammelte er wieder in der Umgebung von Ischl und Strobl und brachte neben einer Anzahl Makrolepidopteren 113 Mikrolepidopteren auf, worüber er in seinem „Beitrag zur Lepidopterenfauna von Ischl und Umgebung" näher berichtet, erschienen im Jahresberichte des Vereines für Naturkunde, Linz, 1918. Diese wertvolle Arbeit enthält überdies eine eingehende Schilderung der auf die Fauna einflußnehmenden Verhältnisse. Als bemerkenswerte Funde führe ich an Solenobia lichenella L. und Meessia vinculella HS. als neu für Oberösterreich, dann Platyptilia acanthodactyla Hb., Lita petrophila Preiß. und Nepticula dubiella Haud. Im Jahre 1918 erfuhr die Durchforschung dieses Gebietes eine erwünschte Fortsetzung.

C. v. Hormuzakis Hauptarbeiten betreffen die Schmetterlingsfauna der Bukowina, die er einem eingehenden Studium unterzogen und in mehreren wertvollen, faunistischen Arbeiten veröffentlicht hat.[8])

Ein in lepidopterologischer Hinsicht beinahe noch unbekanntes Stück des Landes ist die nördliche Hälfte des unteren Mühlviertels, welches, wie schon erwähnt, die eifrigen Forscher Dr. Egon Galvagni und Fritz Preißecker in Wien von Niederösterreich aus

---

[7]) Entom. Zeitschrift, Frankfurt a. M., Jg. XXVII, Nr. 7, S. 34.

[8]) C. v. Hormuzaki, Untersuchungen über die Lepidopterenfauna der Bukowina. 1894. Die Schmetterlinge der Bukowina. Verh. d. z.-b. Ges., Wien, 1897—1898, u. a.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

mit ein paar Schritten betreten haben. Hofrat Dr. Leopold Müller, geboren 1870 in Wien, seit 1914 in Linz, hat ein Stück dieses Gebietes, die Gegend von Freistadt-Sandl-Liebenau, schon besucht, auch das Ibmer Moos in der Westecke des Landes und das sichere Vorkommen von Colias palaeno v. europamene Esp. und Lycaena optilete Knoch. auf den dortigen Mooren nachgewiesen. Er hat im Lande bisher über 500 Arten erbeutet, darunter Leucania impura Hb., Plusia hochenwarthi Hochenw., Toxocampa pastinum Tr., Acidalia straminata Tr., Larentia vittata Bkh., Phasiane glarearia Brahm., Chilo phragmitellus Hb. u. a.

In letzterer Zeit sind erfreulicherweise mehrere eifrige Sammler zugewachsen: Emil Stegmüller in Ried i. I., Johann Foltin in Braunau a. I., Oberst Richard Kulmburg und Siegmund Hein, Steueroberverwalter Johann Häuslmayr und Student Josef Klimesch in Linz. Dr. Adolf Binder, Gemeindearzt in Ampfelwang, brachte aus Nordböhmen, wo er vorher beruflich tätig war, seine Sammlung mit rund 12.000 europäischen Makro- und 3000 böhmischen Mikrolepidopteren mit; er wird sich besonders die Erforschung der Fauna des Hausruckwaldes zur Aufgabe machen. Ein langjähriger Makrosammler ist Oberlehrer Josef Bayr in St. Peter bei Braunau, der im Umkreise seines Wohnortes 506 Arten in 26jähriger Tätigkeit nachzuweisen vermochte. Josef Lindorfer, Stiftskellermeister in Lambach, ein bekannter Ornithologe, war als Sammler ebenfalls tätig. Als neue Kraft auf diesem Boden hat sich Emmerich Raab (geb. 1880), Lehrer in Stadl-Paura, eingestellt.

Hermann Stauder, Inspektor der Bundesbahn i. R., bekannt durch seine Sammeltätigkeit und Forscherarbeit in fast allen Randgebieten des Mittelländischen Meeres, war von 1915 bis 1922 nach seiner Übersiedlung von Triest nach Wels auf dem Landesboden in erfolgreichster und fruchtbringendster Weise tätig. In Nr. 1 des Entomol. Anzeigers, Wien 1922, veröffentlichte er das bisherige Ergebnis seiner oberösterreichischen Sammeltätigkeit als „Bausteine zur Lepidopterenfauna des Salzkammergutes", welche Publikation einen ganz außerordentlich wertvollen Beitrag zur Landesfauna bildet. Die von ihm besonders durchforschten Gebiete sind: Die nähere und weitere Umgebung von Wels und Lambach, das Lainautal, die Umgebung von Hallstatt, Obertraun und das Dachsteingebiet.

Stauder ist publizistisch außerordentlich fruchtbar; alle seine lepidopterologischen Arbeiten über die istrianischen und dalmatinischen Küstengebiete, sowie die Veröffentlichungen über die wiederholt durchgeführten Sammelreisen nach Unteritalien (Aspromonte-Gebirge), und in Nordafrika am Nordrande der Sahara und am algerischen Atlas bringen eine Fülle wissenschaftlich höchst wertvollen Tatsachenmateriales und kriterische Behandlung zahlreicher Formen und systematischer Streitfragen. Seit seiner Versetzung in den Ruhestand widmet er sich, dermalen in Innsbruck lebend, vollkommen der Lepidopterologie.

Hugo Skala, früher in Fulnek (Mähren) sehr erfolgreich tätig, hat in einer sehr gewissenhaften und ausführlichen Abhandlung („Die

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Lepidopterenfauna Mährens", Brünn, 1912, 1913), die für dieses Kronland nachgewiesenen Formen veröffentlicht und sowohl durch Zusammenstellung über die Zusammensetzung der Lepidopterenfauna der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie (Prag, Lotos, 1913) als auch durch die Neubeschreibungen von Lepidoptereneiern wertvolle Beiträge geliefert. Infolge der im Jahre 1918 erfolgten staatlichen Umwälzungen kam der Genannte als Steueramtsdirektor nach Neufelden in Oberösterreich. Von ihm sind daher noch zahlreiche wissenschaftlich interessante und wertvolle Sammelergebnisse aus dem oberen, noch wenig bekannten Mühlviertel zu erwarten.

Die ansehnlichen Funde all der genannten Sammler sind in die „Beiträge" des Verfassers aufgenommen. Zur Zeit sind 988 Arten und 201 Formen Makro- und 1366 Arten, beziehungsweise 175 Formen Mikrolepidopteren bekannt. Oberösterreich gehört nun zu den bestdurchforschten Ländern Österreichs und Deutschlands.

Personen-Index.

	Seite
Bayr Josef	263
Binder Adolf	263
Brittinger Christian	244
Burgstaller Heinrich	260
Eberstaller Josef	248
Eisendle Richard	258
Felkl Karl	259
Foltin Johann	263
Galvagni Egon	261
Gföllner Johann	260
Greil Ferdinand	245
Groß Heinrich	249
Hauder Franz	252
Häuslmayr Johann	263
Hein Sigmund	263
Henniger von Eberg	258
Himsl Ferdinand	251
Hinterberger Josef	246
Hinteröcker Johann	247
Höchstetter Josef	259
Hohenwart Sigismund	243
Hoffmann Emil	261
Hormuzaki Konstantin von	262
Huemer Hans	258
Kautz Hans	259
Kitt Wilhelm	260
Klimesch Josef	263
Knitsche Adolf	260
Kordesch Fritz	261
Kulmburg Richard	263
Kurzwernhart E.	250
Lehrer W.	261
Lindorfer Josef	263
Mann Josef	248
Maurer Petrus	261
Mayr Josef	260
Metzger Anton	251
Mitterberger Karl	255
Moser Josef	251
Müller Leopold	263
Naufock Albert	260
Ortner Josef	261
Pfeiffer Anselm	250
Poda Nikolaus	243
Preißecker Fritz	261
Raab Emmerich	263
Rezabek Sebastian	260
Richter Josef Anton	248
Ritzberger Engelbert	260
Roidtner Josef	246
Rossi F.	243
Skala Hugo	263
Stauder Hermann	263
Sterzl Alois	261
Stegmüller Emil	263
Strobl J. M.	247
Ullrich Josef	243
Viehaus Rupert	250
Wolfschläger Roman	260
Zimmermann Edler von	245

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 80

Autor(en)/Author(s): Hauder Franz

Artikel/Article: Zur Geschichte der Lepidopterologie in Oberösterreich. (Mit Ergänzungen von Karl Mitterberger). 241-264